

Die Situation des Gastgewerbes im Freistaat Thüringen – Herausforderungen und Chancen

Konjunkturumfrage Sommersaison 2016 und Ausblick auf die Wintersaison 2016/2017 im Thüringer Gastgewerbe



Kurzbeschreibung des Inhaltes:

Die Konjunkturumfrage Beherbergung und Gaststätten Deutscher Hotel- und Gaststättenverband Sommer 2016 stellt die Ergebnisse der Konjunkturumfragen in den Bereichen "Beherbergung" und "Gastronomie" der DEHOGA-Landesverbände für das Sommerhalbjahr 2016 mit Ausblick auf die Wintersaison 2016/2017 dar. Fragenbereiche waren u.a.: Betriebsart, Beurteilung der aktuellen Geschäftslage, Erwartungen für die zukünftige Geschäftslage und aktuelle Problembereiche im Unternehmen.

Kurzbeschreibung der Methode:

Die Daten wurden vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband mittels einer Online-Befragung von rund 15.000 Mitgliedern des DEHOGA (Hotels und Gaststätten) deutschlandweit erhoben.

Bezugsraum:

Hier: Thüringen (Bundesland)





**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben
(einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten ¹⁾**

Reisegebiet	Januar bis August 2016				
	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage	
Eichsfeld	70 244	- 1,1	214 141	- 3,1	3,0
Hainich	99 592	6,7	329 522	5,6	3,3
Kyffhäuser	70 907	10,3	242 408	8,2	3,4
Saaleland	79 052	3,3	288 823	2,3	3,7
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	805 301	3,7	1 440 406	3,6	1,8
Südharz	55 147	5,8	136 095	4,8	2,5
Thüringer Rhön	79 661	- 1,2	319 987	1,5	4,0
Thüringer Vogtland	121 654	1,6	228 854	- 5,3	1,9
Thüringer Wald	935 536	- 2,4	2 898 055	- 1,4	3,1
Übriges Thüringen ²⁾	179 374	- 4,4	544 237	- 6,5	3,0
Thüringen	2 496 468	0,6	6 642 528	0,1	2,7
davon					
Bundesrepublik Deutschland	2 319 128	0,5	6 241 268	0,3	2,7
anderer Wohnsitz	177 340	2,0	401 260	- 2,6	2,3


1) Vorläufige Ergebnisse
2) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Sonneberg, Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik PM 266/2016

**Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen
im Thüringer Gastgewerbe**

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Januar bis Juni 2016				
	Umsatzwerte		Beschäftigtenzahlen		
	real (in Preisen von 2010)	nominal (in jeweiligen Preisen)	insgesamt	davon	
				Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Veränderung gegenüber Januar bis Juni 2015					
Prozent					
Gastgewerbe insgesamt	-0,2	1,7	0,3	-0,2	0,8
davon					
Beherbergung	1,6	3,1	3,7	0,9	9,5
darunter					
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	1,2	2,7	3,1	0,8	8,3
Gastronomie	-1,6	0,7	-1,4	-1,2	-1,4
davon					
Restaurants, Gaststätten usw.	-1,3	1,2	-3,3	-2,1	-4,2
Caterer u. Erbring. v. Verpflegungsleistungen	-1,8	-0,1	2,7	1,8	3,0
Ausschank von Getränken	-6,7	-4,4	3,8	-5,6	7,6


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik PM 219/2016



Umsatzentwicklung im Gastgewerbe 2. Quartal 2016 und 1. Halbjahr 2016 (Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum)

Betriebsart	2. Quartal 2016		1. Halbjahr 2016	
	nominal	real	nominal	real
Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen)	3,8%	2,0%	4,3%	2,8%
Beherbergungsgewerbe insgesamt	3,4%	1,7%	4,2%	2,8%
speisengeprägte Gastronomie	0,9%	-1,6%	2,0%	-0,5%
getränkegeprägte Gastronomie	-1,2%	-3,0%	0,2%	-1,9%
Gaststättengewerbe insgesamt	0,6%	-1,8%	1,8%	-0,8%
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	5,9%	4,3%	5,5%	3,8%
Gastronomie inkl. Caterer	1,7%	-0,5%	2,6%	0,3%
Gastgewerbe insgesamt	2,4%	0,4%	3,3%	1,2%

Quelle: Statistisches Bundesamt/ GENESIS-online (inkl. Rückkorrektur)




**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben
(einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten**

Reisegebiet	Januar bis Juni 2016				
	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
Eichsfeld	51 591	- 1,4	151 246	- 2,9	2,9
Hainich	67 075	3,0	230 270	5,1	3,4
Kyffhäuser	47 661	8,2	154 744	7,3	3,2
Saaleland	53 274	1,3	201 970	2,2	3,8
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	576 016	3,7	1 018 188	3,6	1,8
Südharz	37 439	0,5	90 441	1,3	2,4
Thüringer Rhön	55 994	3,0	224 189	3,6	4,0
Thüringer Vogtland	84 615	- 0,2	154 844	- 9,2	1,8
Thüringer Wald	621 636	- 3,2	1 855 570	- 2,0	3,0
Übriges Thüringen ¹⁾	120 458	- 1,9	364 613	- 3,2	3,0
Thüringen	1 715 769	0,3	4 446 075	0,0	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	1 609 948	0,3	4 210 248	0,1	2,6
anderer Wohnsitz	105 811	- 0,2	235 827	- 2,0	2,2

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik PM 216/2016




Durchschnittsumsatz Gastgewerbe Deutschland 2014

	I Gastgewerbe gesamt			55 Beherbergung			56 Gastronomie		
	Unternehmen	Umsatz (in 1000 Euro)	Durchschn. Umsatz pro Unternehmen	Unternehmen	Umsatz (in 1000 Euro)	Durchschn. Umsatz pro Unternehmen	Unternehmen	Umsatz (in 1000 Euro)	Durchschn. Umsatz pro Unternehmen
Baden-Württemberg	30.718	10.399.835	338.558	6.734	3.463.615	514.347	23.984	6.936.221	289.202
Bayern	39.510	15.791.507	399.684	10.917	6.458.038	591.558	28.593	9.333.469	326.425
Berlin	9.904	4.656.925	470.206	981	2.227.249	2.270.386	8.923	2.429.676	272.294
Brandenburg	5.377	1.285.507	239.075	1.216	434.689	357.475	4.161	850.818	204.474
Bremen	1.616	545.592	337.619	150	141.028	940.187	1.466	404.565	275.965
Hamburg	4.705	2.172.713	461.788	496	667.879	1.346.530	4.209	1.504.834	357.528
Hessen	16.713	7.187.276	430.041	3.176	2.388.160	751.940	13.537	4.799.115	354.518
Mecklenburg-Vorpommern ...	5.312	1.772.419	333.663	2.099	1.027.875	489.697	3.213	744.544	231.729
Niedersachsen	20.254	6.033.214	297.878	4.785	1.957.327	409.055	15.469	4.075.887	263.487
Nordrhein-Westfalen	43.349	13.737.445	316.903	5.058	3.887.637	768.612	38.291	9.849.808	257.236
Rheinland-Pfalz	13.292	3.252.531	244.698	2.477	1.132.561	457.231	10.815	2.119.970	196.021
Saarland	3.055	621.834	203.546	207	85.403	412.575	2.848	536.431	188.354
Sachsen	8.784	2.259.775	257.260	1.969	669.970	340.259	6.815	1.589.806	233.280
Sachsen-Anhalt	4.715	1.014.771	215.222	773	285.862	369.809	3.942	728.910	184.909
Schleswig-Holstein	8.294	2.446.580	294.982	2.292	885.383	386.293	6.002	1.561.196	260.113
Thüringen	5.147	1.002.663	194.805	1.176	314.357	267.310	3.971	688.306	173.333
Deutschland ...	220.745	74.180.587	336.047	44.506	26.027.033	584.798	176.239	48.153.556	273.229

Steuerpflichtige mit jährlichen Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro.

Quelle: Umsatzsteuerstatistik Deutschland 2014 nach Wirtschaftszweigen



Konstruktive Unterstützung statt Schönrederei

- Im Jahr 2014 erzielten die Unternehmen insgesamt einen Umsatz von 1,005 Mrd Euro.
- Pro Betriebsstätte waren dies 195.000 Euro. Im Bundesdurchschnitt bedeutet das den letzten Platz.
- So zieht ein derart niedriger Umsatz einen niedrigen Gewinn, welcher in Thüringen im Durchschnitt bei weniger als 16 T€ liegt, nach sich.

Das Thüringer Gastgewerbe, hatte, so wurde es in der Landtagsdebatte umfassend dargestellt, im Jahr 2015 ein historisches Umsatzplus von real, also preisbereinigt, in Höhe von 2,8 Prozent.

Wenn dabei jedoch von MdL Hausold ausgeführt wird, dass **„dies auch mit den Regelungen des Mindestlohnes zu tun hat.“**, dann ist diese Aussage sachlich wohl nur insoweit richtig, als das sie auch eine Ursache von Preiserhöhungen widerspiegelt.



Quelle: Eigene



Konstruktive Unterstützung statt Schönrederei

Im Deutschen Gastgewerbe lag der Umsatzzuwachs im gleichen Zeitraum, real bei 1,7 Prozent.

Daraus abzuleiten, dass das Thüringer Gastgewerbe aufholt, ist leider falsch, da es auf die Basis ankommt.

Die 2,8 Prozent Zuwachs in Thüringen entsprechen im Durchschnitt einen Umsatzzuwachs pro Betrieb in Höhe von **5.455 €**, im deutschen Durchschnitt, liegen die 1,7 Prozent jedoch bei einem Zuwachs pro Betrieb in Höhe von 5.713 €, also immer noch **258 €** über dem Thüringer Zuwachs.

Das bedeutet leider, dass der Abstand weiter größer wird und der Umsatzzuwachs in Thüringen eben bei weiten noch nicht ausreichend ist.



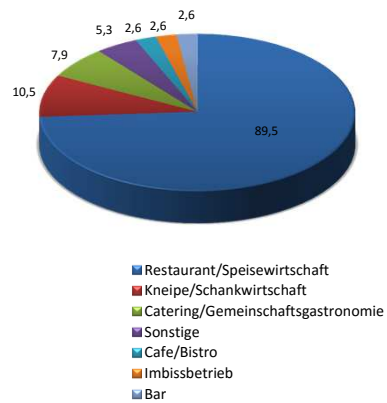
Quelle: Eigene





Ergebnisse Konjunkturumfrage Gaststättengewerbe

Betriebsart	Betriebe
Restaurant / Speisewirtschaft	89,5
Kneipe/Schankwirtschaft	10,5
Catering / Gemeinschaftsgastronomie	7,9
Sonstige	5,3
Imbiss	2,6
Café/Bistro	2,6
Bar	2,6



N= 38 / Angaben in % / Mehrfachnennungen möglich

Ergebnisse Konjunkturumfrage Gaststättengewerbe

Entwicklung der zurückliegenden Saison im Gaststättengewerbe (Sommer 2016)

Gesamtbeurteilung	
Gut	59,5 %
Befriedigend	37,8 %
Schlecht	2,7 %



N=37

Angaben in %

Quelle: Eigene



Vergleich zum Vorjahr

Sommersaison 2016

Gesamtbeurteilung	
Gut	59,5 %
Befriedigend	37,8 %
Schlecht	2,7 %

Sommersaison 2015

Gesamtbeurteilung	
Gut	46,4 %
Befriedigend	40,6 %
Schlecht	13,0 %

Saldo positiv zu negativ

56,8

Die Stimmung ist besser...

33,4



Quelle: Eigene



Ergebnisse Konjunkturumfrage Gaststättengewerbe

Entwicklung der zurückliegenden Saison im Gaststättengewerbe (Sommer 2016)

Rubrik	gesunken	gleich	gestiegen
Gästeanzahl	26,3	28,9	44,8
Umsatz	26,3	26,3	47,4
Preise für Speisen und Getränke	0,0	73,7	26,3
Mitarbeiter	26,3	65,8	7,9
Ertrag	36,8	26,4	36,8
Investition	28,9	31,6	39,5

N= 38

Angaben in %



Ergebnisse Konjunkturumfrage Gaststättengewerbe

Erwartungen für die kommende Saison (Winter 2016/2017)

Gesamtbeurteilung	
Gut	42,1 %
Befriedigend	39,5 %
Schlecht	18,4 %



N= 38

Angaben in %

Quelle: Eigene



Vergleich zum Vorjahr

Wintersaison 2016

Gesamtbeurteilung	
Gut	42,1 %
Befriedigend	39,5 %
Schlecht	18,4 %

Wintersaison 2015

Gesamtbeurteilung	
Gut	26,2 %
Befriedigend	44,6 %
Schlecht	29,2 %

Die Erwartung ist ebenso besser...



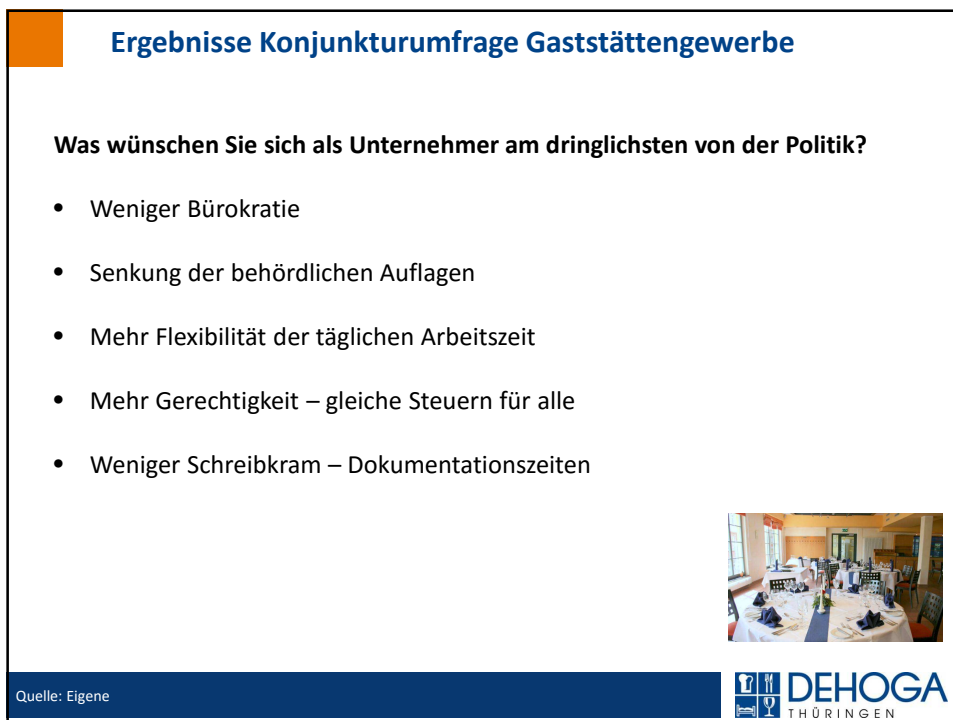
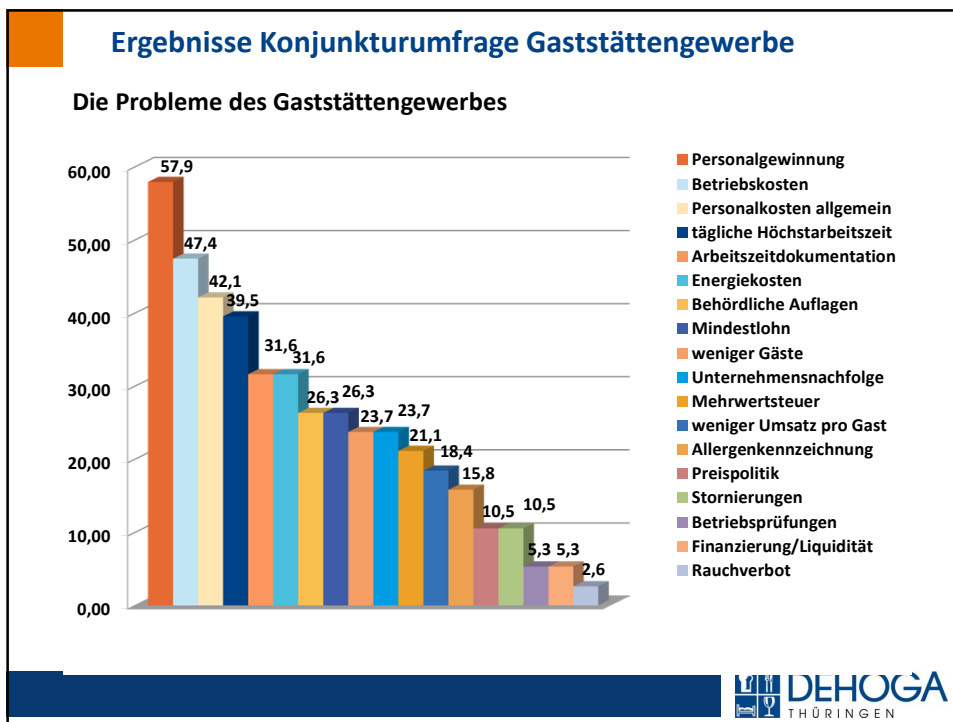
Ergebnisse Konjunkturumfrage Gaststättengewerbe

Erwartungen für die kommende Saison (Winter 2016/2017)

Rubrik	wird sinken	wird gleich bleiben	wird steigen
Gästeanzahl	28,9	47,4	23,7
Umsatz	21,1	52,6	26,3
Preise für Speisen und Getränke	2,6	76,3	21,1
Mitarbeiterzahl	31,6	65,8	2,6
Ertrag	28,9	63,2	7,9
Investition	42,1	36,8	21,1

N= 38

Angaben in %





Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Entwicklung der zurückliegenden Saison im
Beherbergungsgewerbe (Sommer 2016)

Gesamtbeurteilung	
gut	62,3 %
befriedigend	27,5 %
schlecht	10,2 %

N = 69

Angaben in %



Quelle: Eigene

Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Entwicklung der zurückliegenden Saison im Beherbergungsgewerbe (Sommer 2016)

Gesamtbeurteilung		Vergleich Gastronomie
Gut	62,3 %	59,5 %
Befriedigend	27,5 %	37,8 %
Schlecht	10,2 %	2,7 %

Saldo positiv zu negativ

52,1

56,8

N = 69

Angaben in %



Bilderquelle: Eigene



Vergleich zum Vorjahr

Sommersaison 2016

Gesamtbeurteilung	
Gut	62,3 %
Befriedigend	27,5 %
Schlecht	10,2 %

Sommersaison 2015

Gesamtbeurteilung	
Gut	63,9 %
Befriedigend	29,6 %
Schlecht	6,5 %

Saldo positiv zu negativ

52,1

57,4

Die Stimmung bezüglich der Sommersaison in der Hotellerie ist nicht besser geworden...



Bilderquelle: Eigene



Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Entwicklung der zurückliegenden Saison im Hotelgewerbe (Sommer 2016)

Rubrik	gesunken	gleich	gestiegen
Zimmerauslastung	25,7	30,0	44,3
Zimmerpreise	12,9	55,7	31,4
Umsatz	24,6	26,1	49,3
Mitarbeiterzahl	14,3	75,7	10,0
Ertrag	39,7	32,4	27,9
Investitionen	29,9	49,3	20,9

N = 70 Angaben in %



Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Erwartungen für die kommende Saison (Winter 2016/2017)

Gesamtbeurteilung	
Befriedigend	59,4 %
Gut	29,0 %
Schlecht	11,6 %

N=69 Angaben in %



Bilderquelle: Eigene



Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Erwartungen für die kommende Saison (Winter 2016/2017)

Gesamtbeurteilung		Vergleich Gastronomie
Befriedigend	59,4 %	39,5 %
Gut	29,0 %	42,1 %
Schlecht	11,6 %	18,4 %

Saldo positiv zu negativ

17,4

23,7

N=69

Angaben in %



Vergleich zum Vorjahr

Wintersaison 2016

Gesamtbeurteilung	
Befriedigend	59,4 %
Gut	29,0 %
Schlecht	11,6 %

Wintersaison 2015

Gesamtbeurteilung	
Befriedigend	48,5 %
Gut	31,1 %
Schlecht	20,4 %

Saldo positiv zu negativ

17,4

10,7

Die Erwartung werden besser...



Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Erwartungen für die kommende Saison (Winter 2016/2017)

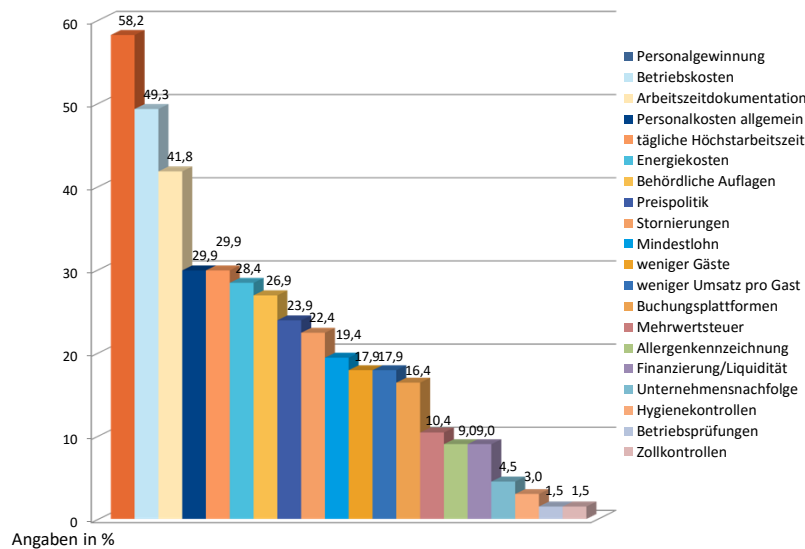
Rubrik	wird sinken	wird gleich bleiben	wird steigen
Zimmerauslastung	30,0	60,0	10,0
Zimmerpreis	4,3	71,4	24,3
Umsatz	29,9	55,2	15,9
Mitarbeiterzahl	17,4	79,7	2,9
Ertrag	39,1	55,1	5,8
Investition	35,8	46,3	17,9

N = 70 Angaben in %



Ergebnisse Konjunkturumfrage Hotellerie

Die Hauptprobleme des Beherbergungsgewerbes



Angaben in %



Ergebnisse Konjunkturumfrage Beherbergungsgewerbe

Was wünschen Sie sich als Unternehmer am dringlichsten von der Politik?

- Weniger Bürokraties
- Steuersenkung im Verpflegungsbereich
- Mehr Flexibilität der täglichen Arbeitszeit
- Mehr Wertschätzung – Schluss mit der Kriminalisierung der Branche
- Weniger Schreibkram – Dokumentationszeiten



Bilderquelle: Eigene



Arbeitszeit im Gastgewerbe



Bilderquelle: Eigene

Konstruktive Unterstützung statt Schönrederei - Arbeitszeit

Es geht uns nicht darum die Arbeitszeiten ausufern zu lassen, sondern wir fordern die Übernahme der europarechtlichen Regelungen auch für uns.

Das heißt:

- eine Begrenzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf durchschnittlich 48 Stunden, alle Überstunden eingeschlossen,
- eine tägliche Ruhezeit von mindestens elf zusammenhängenden Stunden pro 24-Stunden-Zeitraum,
- eine Ruhepause während der Arbeitszeit, wenn die tägliche Arbeitszeit mehr als 6 Stunden umfasst,
- pro Siebentageszeitraum eine kontinuierliche Mindestruhezeit pro 24-Stunden-Zeitraum zuzüglich der täglichen Ruhezeit von elf Stunden,

Als Dienstleister arbeiten wir dann, wenn es unsere Gäste wünschen. Das ist eben an den Wochenenden, Feiertagen und am Abend. Das wissen unsere Mitarbeiter auch und machen dies, entgegen den Unterstellungen einiger Politiker, gern, da sie dann auch entsprechend frei haben. Auch Arbeitnehmer wollen häufig nicht gegen ihren eigenen Willen geschützt werden und empfinden die Vorschriften.



Berufsschüler am DEHOGA Thüringen KOMPETENZZENTRUM

	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr	Gesamt
Vietnam	22	71	6	99
Ukraine		8		8
Tadschikistan	1	1		2
Griechenland			1	1
Rumänien	1	1	1	3
Albanien	1			1
Spanien	1		3	4
Bulgarien	2		2	4
Italien	2			2
Polen	2			2
Afghanistan	1			1
Eritrea	1			1
Summe	34	81	13	128
Anteil in %	43,59%	81,82%	32,50%	58,99%
Deutschland	44	18	27	89
Anteil in %	56,41%	18,18%	67,50%	41,01%
Gesamtzahl	78	99	40	217

Stand 20.10.2016



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit
und Ihre Fragen !

Bilderquelle: Eigene

Hinweis

Sämtliche in dieser Präsentation dargestellten Zahlen, Daten, Fakten und Übersichten wurden unter Quellenangabe übernommen und nach bestem Wissen und Gewissen bearbeitet bzw. ausgewertet. Eine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen. Die Darstellungen auf den einzelnen Charts sind nur im Zusammenhang mit den gegebenen Ausführungen während der Präsentation als vollständig anzusehen.

Rechte

Jegliche, auch auszugsweise Verwendung, Bilder, Darstellungen und Texte dieser Präsentation, sowohl in elektronischer Art und Weise und darüber hinaus, auch andere Verwendungen oder Vervielfältigungen, ist zu Presse Zwecken ausdrücklich unter Angabe der Quelle, erwünscht.

Ausschluss der Haftung

Alle verwendeten Bilder, Darstellungen und Texte unterliegen dem eigenen Copyright mit Ausnahme anderweitig genannter Quellenangaben.